

1931 Gründung des Musikverein "Harmonie Erlenbach"



Am 5. März 1931 fanden sich auf Einladung des Initianten Herrn **Heinrich Hess**, Kaminfegermeister, ca. 11 Musiker aus der Gemeinde Erlenbach im Restaurant "Blume" in Erlenbach ein.

Zweck dieser Versammlung war: Aussprache und Stellungnahme zur Gründung eines Musikvereins. Mit diesen Worten beginnt das erste einer langen Reihe von Protokollen, aus denen die nun 50jährige Geschichte unserer "Harmonie" abzulesen ist.

An der Gründungsversammlung vom 25. April 1931 im "Kreuz" in Erlenbach schrieben sich bereits 24 Aktivmitglieder in die Listen ein. "Harmonie Erlenbach Zch." nannte sich der neu gebildete Verein nach einem Vorschlag von Gemeinderat **Erwin Brunner**. Als Präsident wurde Heinrich Hess gewählt, der bis nach dem Krieg dem Verein vorstand (ausser 1939), als **Fritz Forrer** Präsident war.

Eine Woche nach der Gründungsversammlung war bereits der Vertrag zur Instrumentenlieferung abgeschlossen, und schon am 9. Mai traf man sich im "Kreuz" zur ersten Probe unter der Direktion von **Herrn Körner** aus Meilen.

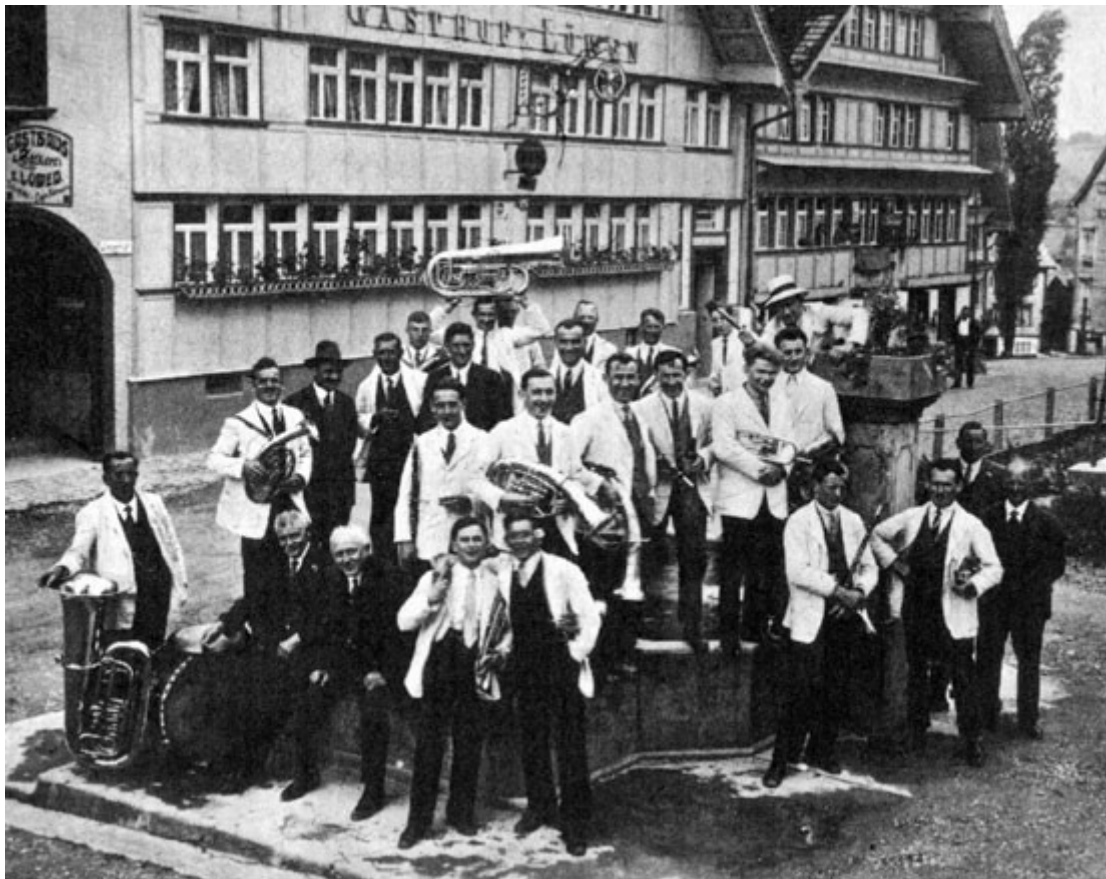
Da die Dorfbevölkerung den ersten Auftritt gespannt erwartete, wagte sich die "Harmonie" am 28. Juni erstmals vor die Öffentlichkeit: Auf der Route Lerchenberg-Wyden-Dorfplatz wurden flotte Marschweisen gespielt, am 10. Juli folgte ein erstes Promenadenkonzert auf dem Dorfplatz, und am 12. Juli war der Turnverein der erste Erlenbacher Verein, der bei seiner Rückkehr von einem "Eidgenössischen" mit Musik durch die Bahnhofstrasse eskortiert wurde.

Weil die Gründung eines Musikvereins eine kostspielige Angelegenheit ist, wurde im Dorf eine Sammelaktion durchgeführt, bei der **6670.10 Franken** zusammenkamen, für die in der damaligen Krisenzeit noch kleine Dorfgemeinschaft ein beachtliches Ergebnis! Die Kirchenpflege wurde angegangen "betreff Vortragen heiliger Musikstücke an Heiligen Sonntagen", worauf diese einen Beitrag von 100 Franken zusicherte, falls die "Harmonie" an hohen kirchlichen Festtagen auf verschiedenen Plätzen im Dorf Choralmusikvorträge.

Bedeutend weniger "heilig" ging es dann wohl bei den Geselligkeiten in der "Blume", dem Stammlokal der "Harmonie" und in der "Post" zu, wo den Musikanten an je einem Abend ein Fass Gratisbier zur Verfügung stand. Auch die ausgiebigen "Sitzungen" im Schlachthaus des Musikkameraden Kleinmann, seines Zeichens Metzger, und in zahlreichen der damals noch mit meist einheimischen Tropfen wohlgefüllten Weinkellern des Dorfes, dienten eher der Amicitia als der Frau Musica.

Die erste Uniform

Die Anschaffung einer Uniform wurde 1932 beschlossen. Zu ihrer Finanzierung gab der Verein Anteilscheine zu Fr. 20.- aus, die zu 4 % verzinst wurden. Bis die nach damaligem Brauch militärähnlichen Uniformen 1934 eingeweiht werden konnten, schafften sich die Musiker privat weisse Leinenkittel an.



Auch die Auszeichnungen für 5- und 10-jährige Mitgliedschaft bestanden in Winkeln am Ärmel, ähnlich der damaligen Armee-Ordonnanz. (Übrigens gab sich der Verein auch nach seiner Neuuniformierung im Jahr 1953 noch feldgrau, während die gegenwärtigen blaugrauen Uniformen erst 1972 angeschafft wurden.)

Die Fasnacht

Eine bedeutendere Rolle im Dorfleben als heute spielte zur Gründungszeit der "Harmonie" die Fasnacht. 1932 war die "Harmonie" mit dem Turnverein zusammen Organisator eines aus zwölf stattlichen Wagen bestehenden Fasnachtsumzuges, der sogar bis nach Stäfa hinaufzog.



Auch an den drei folgenden Fasnachten war die "Harmonie" mit von der Partie; 1937 ist dann lediglich von einem Katerbummel in den Herliberger "Raben" etwas zu lesen.

Die Musiktage

Schon bald nach seiner Gründung war der junge Musikverein aus dem Erlenbacher Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Die Promenadenkonzerte in den verschiedenen Teilen des Dorfes stiessen auf lebhaftes Interesse und der im Allgemeinen gute Probenbesuch, der im Jahr 1933 gar 85 % betrug, liess bald den Wunsch wachsen, sich mit anderen Musikvereinen zu treffen und im Wettkampf zu messen.

So wagten sich die Erlenbacher am 1. Juli 1934 über den See an den Musiktag nach Thalwil. "Die Aufführung gelang gut", konnte der Schreiber hernach im Protokoll vermerken. Der Erfolg anlässlich der ersten Teilnahme an einem kantonalen Musikfest, demjenigen von Oerlikon (1937), wo die "Harmonie Erlenbach im Marschmusikwettbewerb den 1. Rang erreichte, bewog den Vorstand, 1938 den ersten Musiktag des 1936 gegründeten Musik-Verbandes vom rechten Seeufer durchzuführen. Der Erfolg war gut, und die Harmonie konnte gar aus dem Einnahmenüberschuss von 1000 Franken eine Gabe von 50 Franken in die Ferienkoloniekasse der Schulpflege überweisen, was wohl als Zeichen des Dankes für die Überlassung des Probenlokals im Schulhaus gelten sollte.

Der zweite Weltkrieg

Der zweite Weltkrieg beeinflusste auch das Leben der "Harmonie". 1939 wurde ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Arbeitslosen von Erlenbach und 1940 ein solches zugunsten Not leidender Wehrmänner von Erlenbach durchgeführt. Und dass die Frauen sich zusammentaten, um jedem "Harmonie"-Mitglied, das Dienst zu leisten hatte, einige Päcklein mit allerlei Nützlichem zukommen zu lassen, wurde von den Wehrmännern mit Freude registriert.

Oftmals war es kaum möglich, die nötige Anzahl Musiker zu einer Probe zu versammeln, so dass der Vorstand 1940 beschliessen musste: "Der Präsident hat die Kompetenz, die Proben einzustellen, wenn der Besuch infolge Militärdienst allzu sehr reduziert wird." Glücklicherweise war dies aber nur während kurzer Zeit nötig. Wie sehr man sich in jener Zeit überall einzuschränken hatte, geht aus der Tatsache hervor, dass dem Verein, als er 1942 drei neue Uniformern anschaffen wollte, vom Eidg. Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamt die hierfür benötigten 9 Meter Stoff nicht bewilligt wurden. Es war eine Zeit, in welcher ein Dorfmusikverein seine besondere Aufgabe im Sinne der "Geistigen Landesverteidigung" hatte. So bemühten sich die nicht gerade Aktivdienst leistenden Mitglieder der "Harmonie", die Tradition der Promenadenkonzerte und verschiedener öffentlicher Auftritte und Ständchen möglichst ungeschmälert aufrechtzuerhalten - in dieser harten Zeit ein willkommener Lichtblick für viele, die es auch in unserem Dorf schwer hatten. Und wie viele Erlenbacher erinnern sich noch an das Friedenskonzert vom 8. Mai 1945 auf der Zinne des Hotels "Kreuz"!

Mit Kriegsende ist auch der ständige Wechsel der Dirigenten einer wohltuenden Kontinuität gewichen. Rund 18 Jahre lang (1946 - 1964) spielte der Verein unter der Stabführung von Sergio Magnani. Er führte die "Harmonie" 1951 am kantonalen Musikfest in Winterthur zu einem ersten schönen Erfolg.

Die eidgenössischen Musikfeste

Die erste Teilnahme der Erlenbacher an einem "Eidgenössischen" (1953 in Fribourg) entsprach in ihrem Resultat nicht ganz den Erwartungen.

Bei den später besuchten Eidgenössischen Musikfesten in Zürich (1957), Aarau (1966) und Biel (1976), wie auch beim kantonalen Musikfest 1969 in Zürich durften die Erlenbacher dann stets höchste Auszeichnungen an ihre Fahne heften.

Das Dorfleben

Ihre erste und höchste Aufgabe aber sah die "Harmonie" immer in der Bereicherung des Dorflebens. So kamen (und kommen) die Aktiven der "Harmonie" im Jahr ungefähr 80-mal zu proben, Ständchen und Konzerte zusammen.

Es liegt auf der Hand, dass solche Leistungen auch in einem Dorfmusikverein nicht ohne Förderung des Nachwuchses erbracht werden können. Waren seit 1931 einzelne Aktive als Lehrmeister für eine stets wechselnde und stets Sorgen bereitende Zahl musikalischer Lehrjungen verantwortlich, so wurde diese wichtige Aufgabe 1953, mit der Gründung der Knabenmusik durch die Musikvereine von Zollikon, Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg den einzelnen Vereinen abgenommen. Doch schuf die Knabenmusik ZKEH ein neues Problem, das 1964 nach reiflicher Überlegung durch den im Protokoll folgendermassen festgehaltenen Beschluss gelöst wurde: "Die Aufnahme weiblicher Personen in den Verein wird mehrheitlich befürwortet, da zu diesem Zeitpunkt bereits 2 Mädchen aus Erlenbach aus der Knabenmusik entlassen werden."

Dass die Erlenbacher ein festfreudiges Volk sind, zeigte die "Harmonie", indem sie zu ihren Jubiläen jeweils den Seeverbands-Musiktag in unserem Dorf organisierte: 1951 aus Anlass der Weihe der ersten Vereinsfahne zum 20. Geburtstag, bereits 1953 wieder, weil die neuen Uniformen einzuweihen waren, 1963 ohne besonderen Grund ausser der eben erwähnten Festfreudigkeit und 1972, weil wieder neue Uniformen angeschafft worden waren.

Und wer erinnert sich nicht mehr an das grosse Dorffest 1968, als die "Harmonie" nicht nur musikalisch, sondern auch kulinarisch in der "Fischstube" im See für gute Stimmung sorgte.

Dass auch in unserer heutigen Zeit, wo immer die "Harmonie" in unserem Dorf frohe oder besinnliche Töne erklingen lässt, die Menschen gerne gesellig zusammenkommen, ist ein gutes Zeichen für die Verbundenheit der Erlenbacher mit ihrer "Dorfmusig". Möge dies immer so bleiben und möge die "Harmonie Erlenbach" auch in der zweiten Hälfte ihres ersten Lebensjahrhunderts blühen, wachsen und gedeihen! R.H.E./E.

40 Jahre im Leben einer 75 jährigen Dorfmusik.

Zum 50 jährigen Jubiläum des Musikvereins Harmonie Erlenbach erschien eine Chronik, in der über die Gründerjahre des Musikvereins, die schweren Jahre im Verein während des Krieges und bis zur Zeit, wo das Vereinsleben routinemässig zu rollen begann, berichtet wurde.

Dieser Bericht soll keine Fortsetzung der Chronik darstellen, sondern beschreibt die letzten 40 Jahre im Leben der Erlenbacher Dorfmusik aus der Sicht eines Aktivmitgliedes.

Die Aktivmitglieder des Musikvereins Harmonie Erlenbach hatten eine gute Wahl getroffen, als sie 1964 Herrn H. Friedli zum Dirigenten wählten. Hiermit begann eine neue Epoche in der Musikkultur der Erlenbacher Dorfmusik. Walzer und Operettenklänge, welche original für Symphonie - oder Salonorchester komponiert wurden, wichen der zeitgenössischen Originalblasmusik. Nicht jedermann hatte für diese Musik ein offenes Ohr, aber die Musikanten wurden grösstenteils durch den neuen Dirigenten motiviert.

Eine komplette Neuinstrumentierung im Jahre 1965 wurde von der Gemeinde Erlenbach mitfinanziert.

Mit neuen Musikinstrumenten, neuem Dirigenten und jungen, guten Bläsern in allen Registern wagte man sich 1966 ans Eidgenössische Musikfest nach Aarau. Zum ersten Mal in der Geschichte der Harmonie Erlenbach riskierten wir die Teilnahme in der zweiten Kategorie, welche mit dem Prädikat «Vorzüglich» belohnt wurde.

Diese Zensur erweckte in uns den Antrieb, am Radiostudio Zürich Musik aufzunehmen, welche Radio DRS auch mehrere Male ausstrahlte.

Für die Neuuniformierung im Jahre 1972 wurde eine 45tourige Schallplatte mit Klängen der «Erlenbacher Musik» gepresst. Die Platte liess sich unter Gönnern und Freunden gut verkaufen. Der Reinerlös wanderte in die Uniformenkasse. Die neue Uniform in den Farben blau - grau ersetzte die grüne militärisch wirkende Uniform der Fünfzigerjahre.

Der Dirigent H. Friedli verliess uns 1974, weil er einen neuen Arbeitsplatz in Amerika aufgenommen hatte. Mehrere Nachfolgedirigenten konnten sich mit dem Verein nicht so vereinen. Obwohl wir 1976 am Eidgenössischen Musikfest in Biel antraten und ein sehr gutes Resultat erzielten, wurden die Verhältnisse zwischen Dirigenten und Musikverein nicht so warm wie erhofft. Die Folge war: "Ein grosser Dirigentenwechsel war mehrere Jahre das Los des Erlenbacher Musikvereins."

Juni 1981. Wir erinnern uns gut daran, als drei Dorfvereine drei Tage lang miteinander feierten. Der Musikverein feierte sein 50 jähriges Bestehen, der Frauen - und Töchterchor (damaliger Name des Chores) wurde 75 Jahre alt und der Jodlerklub feierte die Trachtenweihe. Sowohl der Musikverein, als auch der Frauenchor erhielten bei diesem Anlass eine neue Fahne. Der Fahnenpate des Musikvereins war der Musikverein Harmonie Zürich-Oberstrass, zu der heute noch eine Freundschaft besteht. Damit nicht genug, auch das Seeverbandsfest aller Musikvereine am rechten Zürichseeufer wurde an diesem Datum durchgeführt. Es war bislang das letzte Mal, dass alle Musikvereine des rechten Zürichseeufers in Erlenbach versammelt waren.

Unmittelbar nach dem grossen Fest kündigte wieder einmal unser Dirigent. Das lange Suchen nach einer musikalischen Führung blieb uns diesmal erspart. Matthias Kofmehl, schon als Chorleiter in Erlenbach bekannt, sagte spontan zu, den Taktstock über uns zu schwingen. Endlich hatte der Verein wieder einen Dirigenten, der zu ihm passte. Gute Resultate an öffentlichen Konzerten, Erfolg und Anerkennung beim Publikum und ein Spitzenresultat in der Kategorie zwei am Eidgenössischen Musikfest in Winterthur im Jahre 1986 waren das Ergebnis guter Zusammenarbeit. Leider erfuhr auch ein Höchstklasseverein von den Leistungen des Herrn Kofmehl und hat ihn uns abgeworben. Matthias Kofmehl blieb aber mit unserem Verein befreundet und gab uns auch den Rat, Herrn J. J. Knutti als Nachfolge anzufragen.

Jean. J. Knutti kam Ende 1986 als Dirigent zum Musikverein. Mit ihm werden wir im Herbst dieses Jahres sein 20 jähriges Dienstjubiläum feiern. Kein Dirigent hat in den vergangenen 75 Jahren den Musikverein Harmonie Erlenbach so lange musikalisch geführt wie er.

Zwei norwegische Damen, die 1989 in unserer Musik mitwirkten, ermunterten uns, ihren Musikverein in Gaupen Norwegen zu besuchen und gleichzeitig am Musikfestival in Hamar teilzunehmen. Zu spät realisierten wir, dass sich in Hamar nur Spitzenorchester aus aller Welt treffen würden. Wir hatten A gesagt und sagten nun auch B. Ein kleiner Fisch trat gegen Haie auf, was sich auch in der Bewertung kennzeichnete. Die Marschmusik fand in einem grossen Fussballstadion statt. Die Tribünen waren mit Publikum gefüllt. Beim Einmarsch pochten unsere Herzen, denn wir hatten vor uns Demonstrationen erster Klasse gesehen. Als aber bei unserer Marschmusikdemonstration dem kleinen Verein aus der Schweiz von den Tribünen her zugejubelt wurde, konnten wir wieder ruhig durchatmen. Die Reise und die Teilnahme hatte sich gelohnt. Mit dem Musikverein Gaupen traten wir zusammen als ein grosses Musikkorps an verschiedenen Plätzen in Hamar auf. Eine Carrundreise durch die raue Bergwelt Norwegens krönte dann die lange Reise.

In den Neunziger Jahren äusserten einige Musikanten den Wunsch, die Heimat eines Musikkameraden in Ostfriesland zu besuchen. Nach langer Vorbereitung ging 1996 der Wunsch in Erfüllung. Dort wurde kein Musikverein und kein Musikfest besucht, sondern mit einem Car das Flachland erobert, während die Musikinstrumente im Kofferraum lagerten. An Touristenorten wie Greetsiel und Wiesmoor wurden die Instrumente hervorgeholt und Promenadenkonzerte geboten. Die Tour blieb bei den Mitreisenden und den besuchten Ostfriesen in guter Erinnerung.

Zwischendurch wurde auch in der Schweiz mit Erfolg musiziert. Zum Beispiel 1991 am Eidgenössischen Musikfest in Lugano mit Jean J. Knutti als Dirigent. Den grössten Triumph erreichten wir 2002 in Dietikon am Kantonalen Musikfest. Dort wurde der Musikverein Harmonie Erlenbach in der zweiten Kategorie Sieger. Diesen Platz gilt es, 2008 in Männedorf zu verteidigen.

Jean J. Knutti ist bis heute keineswegs in eine Routine verfallen. Immer neue Musikkombinationen fallen ihm ein. Blasmusik mit Chorgesang, mit Kinderchor, mit Gospelchor, mit Sologesang, mit einer Steelband, mit einer Rockband und beim letzten Kirchenkonzert mit Panflöte. Für diese Musikkombinationen gibt es kaum Literatur. Die Arrangements schreibt der Jean passend zu unserem Verein. Möge das Verhältnis Musikverein und Dirigent möglichst lange bestehen bleiben

Ein Aktivmitglied, welches das Musikleben in Erlenbach mitgeprägt hat, sei hier noch erwähnt. Es ist Roal Pietra.

52 Jahre Aktivmitglied der Harmonie.
5 Jahre Präsident der Harmonie.
25 Jahre Vizedirigent der Harmonie.
Seit Aufnahme in dem Musikverein Solotrompeter der Harmonie.
12 Jahre Abgeordneter in der Musikschule Erlenbach.
Gründer der RP Bigband und 25 Jahre Bandleader dieser Bigband.

Die musikalische Besetzung der RP Bigband bestand in ihren Gründerjahren grösstenteils aus Mitgliedern des Musikvereins Harmonie Erlenbach.

Die Aktivmitgliederzahl des Musikvereins ist in den letzten Jahren auf 28 zusammengeschrumpft. Damit zählt der Musikverein, auf Anzahl der Mitglieder bezogen, zu den kleinen Vereinen am Zürichsee. Der Zuwachs an Jungmusikanten ist in letzter Zeit, trotz Werbung und Ansporn, dürftig.

Hoffen wir, die Jugend möge eines Tages ihre Ansicht zum Vereinsleben ändern und wieder Einsicht in das Musikleben im Dorf gewinnen. Der Verein soll sich vergrössern, die musikalische Qualität so bleiben.

Schliessen wir uns der Behauptung von Nikolaus Harnoncourt an:

"Ohne Musik ist der Mensch kein Mensch."

März 2006 H. Buss